

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 17/18 (1891)
Heft: 21

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Nationalgetränken verschiedener Länder sind an vielen Stellen auf der Ausstellung vertheilt. Concerte und Vergnügungen aller Art, für welche ein eigener Festausschuss gebildet ist, werden dem Publicum Zerstreuung bieten, so dass die Ausstellung sicherlich ein Lieblingsaufenthalt der Frankfurter werden dürfte. Um jedoch den Ausstellern, welche grosse Opfer zu bringen haben, die Sicherheit zu verschaffen, dass

die massgebenden Interessenten ihre Leistungen sehen und würdigen, werden verschiedene Congresse während der Ausstellung stattfinden. Mehrere Gewerbevereine, unter andern z. B. der Mechaniker-verein, halten in Frankfurt ihre Jahrestage ab. Die Stadt Frankfurt hat beschlossen, einen Congress der Stadtverwaltungen zu berufen, da gerade die städtischen Behörden, welche der Frage der Vertheilung von Licht und Kraft nunmehr näher treten, das Resultat der elektrischen Ausstellung mit Spannung erwarten.

Auch der Gas- und Wasserfachmännerverein, der Naturforscher-verein, der Schriftstellerverein und mehrere electrische Vereine werden Studienreisen nach Frankfurt unternehmen.

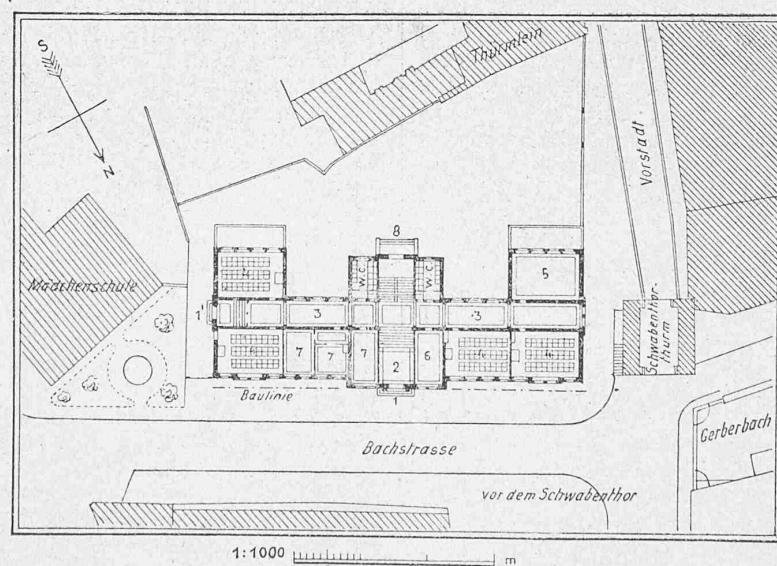
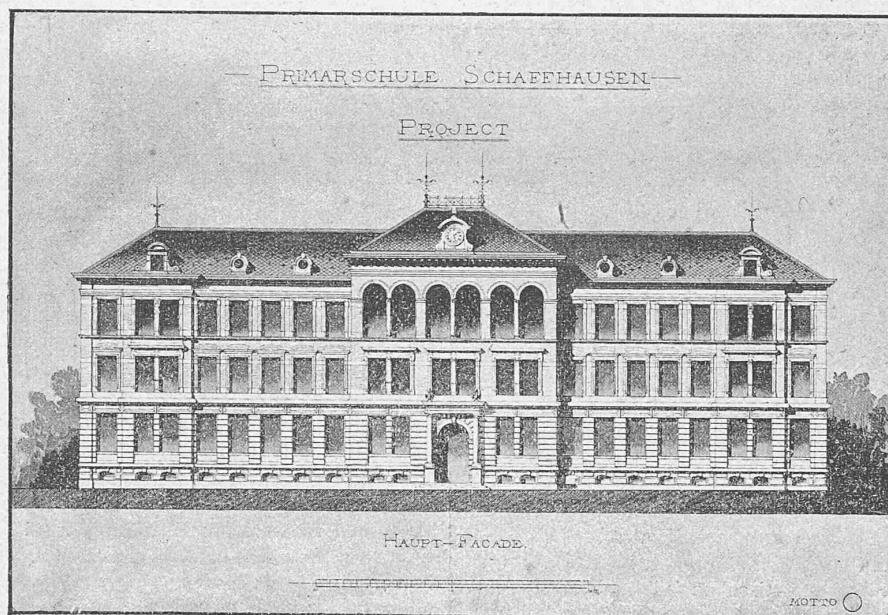
Auf Anregung der electrotechnischen Gesellschaft in Frankfurt wird auch ein internationaler electrotechnischer Congress im Herbste dort stattfinden. Der deutsche Ingenieur-verein wird ein eigenes Auskunfts-bureau in der Ausstellung errichten und viele Specialcorrespondenten für technische Zeitschriften und Tagesblätter sind bereits angemeldet. Die

Regierungen haben eine grössere Anzahl von Delegirten bestimmt, welche unter dem Präsidium des Geheimraths von Helmholtz und unter dem Vorsitz von Professor Dr. Kittler Prüfungen und Messungen mit dem reichen Material, was ihnen dort zu Gebote steht, anstellen, namentlich aber auch einen wahrheitsgetreuen Bericht über die Leistungen der verschiedenen Fabricanten und Industriellen auf der Ausstellung ausarbeiten sollen. Ich bin überzeugt, dass dieser Bericht unserer Electrotechnik und namentlich unserer Industrie alle Ehre machen wird. Ich

weiss, dass aus dem Bericht hervorgehen wird, dass man in Deutschland, wo der Telegraph erfunden wurde, die erste Dynamomaschine gebaut, die erste electriche Bahn-anlage in Betrieb gesetzt wurde, nicht nur auf dem alten Ruhm ausgeruht hat, sondern dass man die geistreichen Erfindungen sehr energisch mit grosser Mühe und Aufopferung in die Praxis übersetzt hat, sodass daraus eine mächtige Industrie entstanden ist, die unseren Techniken zur Ehre und dem ganzen Lande zum Wohle ge-reichen wird.

Wettbewerb für ein neues Primär-Schulhaus am Schwabenthor in Schaffhausen.

III. Preis. Motto: Rother Kreis. — Verfasser: Carl Wagner in Basel.



Lageplan und Grundriss vom Erdgeschoss.

Legende: 1. und 1'. Eingänge, 2. Vestibul, 3. Corridor, 4. Classen-Zimmer, 5. Utensilien, 6. Bibliothek, 7. Pedell-Wohnung, 8. Ausgang.

Wettbewerb für ein neues Primär-Schulhaus am Schwabenthor in Schaffhausen.

IV.

Mit den auf vorstehender und dieser Seite abgebildeten Re-produktionen der Entwürfe der HH.

Otto Meyer in Frauenfeld und Carl Wagner in Basel wollen wir unsere Mitthei-lungen über die-sen Wettbewerb vorläufig ab-schliessen.

Schwebende Drahtseilbahnen.

Am 24. September letzten Jahres stellte Hr. Dr. A. Bürkli-Ziegler mit einigen Mitunter-zeichnern im National-rath die Motion, es sei der Bundesrat einzuladen, darüber Bericht zu erstatten, ob es nicht nothwendig sei, die Luft-seilbahnen, welche dem

Personentransport dienen, analog den Eisenbahnen gesetzlichen Bestimmungen zu unterwerfen. Diese Motion wurde vom Rath als erheblich erklärt.

Seither haben wir über den Verlauf der Sache nichts mehr ver-

nommen und wir wissen nicht, in welcher Weise und wann der Bundesrat diese „schwebende“ Angelegenheit zu erledigen gedenkt.

Doch glauben wir, dass ein längeres Hinausziehen der Entscheidung nur von schlimmer Wirkung sein müsste; denn rings um unser Land herum entstehen Projecte zur Ausführung solcher Bahnen und die Schweiz wird sicherlich von diesem neuesten Verkehrsmittel nicht unberührt bleiben.

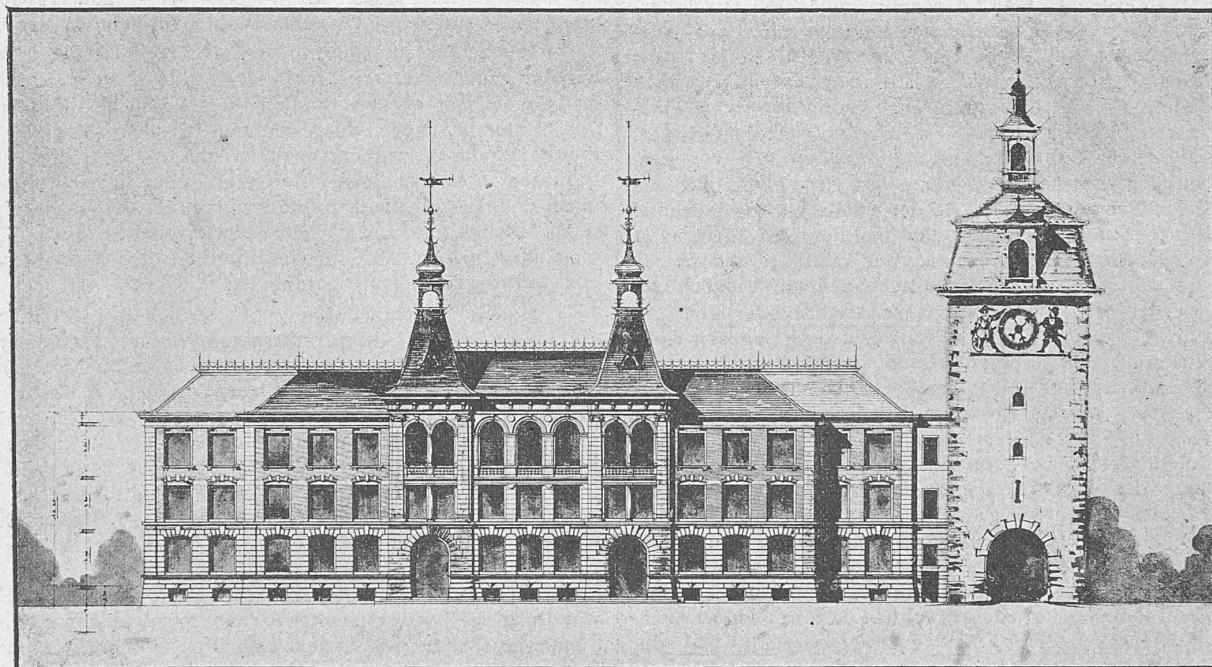
Es hat uns von jeher ferne gelegen demselben die Berechtigung abzusprechen; im Gegentheil glauben wir, dass

wieder lebensfähig gemacht werden kann, sondern dass dazu auch kaufmännische Organisationen erforderlich sind. Aber wie z. B. im Confectionsgewerbe die Fabricate grosser Firmen in den Wohnungen der Näherinnen hergestellt werden, so ist es möglich, dass auch andere Arbeiten in den Wohnungen der Handwerker hergestellt und von einer kaufmännischen Centralstelle, aus verwertet werden, wenn dem Gewerbetreibenden einfache und billige Motoren zur Verfügung stehen. Da ich es für wünschenswerth halte, dass immer neue Anregungen für derartige Organisationen gegeben werden, habe ich veranlasst, dass von den meisten deutschen Gewerkvereinen Vertreter entsendet werden, welche die im Betriebe befindlichen Werkstätten besichtigen und studiren sollen. Es sind etwa 20 verschiedene Betriebe vorhanden, eine Schlosserei, Schreinerei, Schusterei, Schnei-

In demselben Gebäude befindet sich aber auch die Abtheilung für Beleuchtungskörper und für die Nebenapparate, Ausschalter, Bleisicherungen, Regulirapparate u. dgl. Gerade in dieser Industrie hat sich eine bedeutende Special-fabrication während der letzten Jahre entwickelt, und die Ausstellung bietet die beste Gelegenheit, dass die Installateure mit den Fabricanten der einzelnen Specialartikel bekannt werden. Zur Darstellung der Beleuchtungseffecte dienen ferner zwei Theater, in deren einem nicht nur Ballettaufführungen mit grossen scenischen Darstellungen, sondern auch populäre Experimentalvorträge zur Belehrung des grossen Publicums stattfinden; außerdem ist ein electricisch beleuchtetes Panorama, eine Kunstausstellung, in welcher Meisterwerke aus dem Privatbesitze Frankfurter Kunstfreunde ausgestellt sind, vorhanden. Im Uebrigen bietet der Aus-

Wettbewerb für ein neues Primar-Schulhaus am Schwabenthor in Schaffhausen.

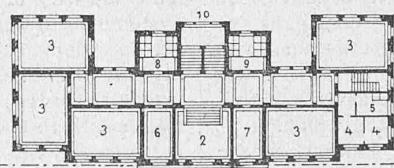
III. Preis. Motto: Rothe Scheibe im Kreis. — Verfasser: Otto Meyer in Frauenfeld.



Hauptfaçade. 1 : 500.

Legende:

1. Haupteingang.
- 1'. Nebeneingang.
2. Vestibul.
3. Claszen-Zimmer.
4. Pedell-Wohnung: Schlaf- und Wohnzimmer.
5. Pedell-Wohnung: Küche.
6. Lehrer-Zimmer.
7. Bibliothek.
8. Knaben-Aborte.
9. Mädchen-Aborte.
10. Ausgang.



1 : 1000.

Grundriss vom Erdgeschoss (Variante).

derei, eine Mühle, eine Molkerei, eine Wäscherei, Diamantschleiferei, eine Druckerei etc. Von besonderem Interesse für Laien wie für Electrotechniker dürfte eine im Betriebe befindliche Glühlampenfabrik von de Khotinsky sein, in welcher alle Stadien der Glühlampenfabrication verfolgt werden können. Für electrischen Betrieb besonders geeignet ist auch eine Schmiede, in der sich ein sehr sinnreich konstruirter, electrischer Hammer befindet, und in welcher eine sehr originelle, magnetische Hebevorrichtung verwendet wird, die bei Stromschluss Eisenspähne, Bleche etc. mit grosser Kraft anzieht und die Fortbeförderung mittels eines Krahnens gestattet.

Neben der electrischen Kraftübertragung ist natürlich auch auf Vorführung der electrischen Beleuchtung entsprechend Rücksicht genommen; es sind, um die Effecte derselben zu zeigen, wie in früheren Ausstellungen, verschiedene Musterzimmer und Läden errichtet.

stellungsgarten selbst reichliche Gelegenheit, die electrische Beleuchtung zu zeigen, und sollen in demselben nicht nur Bogenlampen, sondern auch sehr kräftige Glühläucher von mehreren hundert Kerzenstärken zur Verwendung kommen.

Ein besonders schöner Lichteffect soll jedoch durch eine von Professor Kirchbach entworfene Grotte mit 10 m hohem Wasserfall hervorgebracht werden, welche mit 12 kräftigen Reflectoren, die innerhalb der Felsen angebracht sind, beleuchtet wird. Ein grosser Drache wird aus seinem Rachen den glühend beleuchteten Abdampf ausspeien und farbige Lampen werden über und unter dem Wasser erglühen.

Natürlich ist bei dieser Ausstellung, die zwar in erster Linie dem Studium zu dienen hat, auch für die Lebensbedürfnisse und für Unterhaltung gesorgt. Eine Anzahl Wein- und Bierrestaurationen sind am Ausstellungsplatz sowohl wie an dem reizenden Mainufer gelegen, Kosthallen mit